

Nabu spricht sich für eine Bremer Lösung auf Bremer Gebiet aus

Naturschützer kritisieren die geplante B 212 neu und halten sie für überflüssig / SPD-Arbeitskreis befürchtet erhebliche Verkehrsbelastung

Von unserem Redakteur
Kai Purschke

DELMENHORST. Scharfe Kritik üben der Naturschutzbund (Nabu) Delmenhorst und der Arbeitskreis Bauen und Planen der SPD an der geplanten B 212-Trasse. Der Nabu sieht keinen Bedarf an der B 212 neu und bezeichnet einen derartigen Eingriff in die Delmenhorster Natur und die Belastung des Artenschutzgebietes als nicht gerechtfertigt. Deshalb spricht der Nabu von einer Null-Variante und fordert, keine neue B 212 zu bauen. „Vögel, Fledermäuse, Libellen, Amphibien, Reptilien und diverse Fischarten ha-

ben ihren Nahrungs- und Reproduktionsraum in diesem Außenbereich der Stadt gefunden“, teilte der Nabu jetzt in einer Presseerklärung mit.

Die Naturschützer stellen fest, dass „die Bremer sich auf Kosten der Stadt Delmenhorst eines drohenden Verkehrsinfarktes entledigen wollen“. Das sei leicht durchschaubar, und deswegen spricht sich der Nabu für eine „Bremer Lösung auf Bremer Gebiet“ aus. Der Nabu sieht ferner die Gefahr irreparabler Schäden, die entstehen könnten, wenn derart sensible Landschaftsräume durch eine Trasse zerschnitten und belastet würden. Zumal „die Prognose für

den Verkehr an der Stromer Landstraße und Stedinger Straße bis 2015 laut Verkehrsgutachten ohne den Bau der B 212 neu sogar rückläufig ist.“

Der Arbeitskreis der Delmenhorster Sozialdemokraten spricht sich ebenfalls gegen die „Südvariante“ aus, die durch Delmenhorst führen würde. Die SPD befürchtet erhebliche Verkehrsbelastungen für Delmenhorst und sieht Lärm- sowie Staubbelästigungen, hohe Straßeninstandsetzungskosten sowie Wohnwertminderung auf die Bürger im gesamten Stadtgebiet zukommen. Gerade deshalb finden die Sozialdemokraten es befremdlich, dass die Planungsbe-

hörde in Oldenburg auf Weisung aus Hannover die Delmenhorster nicht über das Vorhaben informieren dürfe. „Ein bürgerorientiertes Verhalten in einem landesplanerischen Verfahren sieht ja wohl anders aus“, stellte SPD-Fraktionschefin Susanne Mittag fest und spricht damit das Raumordnungsverfahren zu dem Straßenbauprojekt an.

Der Arbeitskreis spricht sich für eine Informationsveranstaltung in Delmenhorst aus, auf der die Planungen sowie Konsequenzen für die geplante Trasse den Bürgern vorgestellt werden. Sie sollen nach Wunsch des Arbeitskreises erfahren, wie sie sich gegen das Verfahren wehren können.